

Interview mit Prof. Dr. Willi-Eckhard Wetzel:
„Nuckelmode führt zu medizin-kulturellem Rückschritt“ **9-10**

**In dieser Woche mit
DZW Spezial 8-9/04
»Restaurative
Zahnheilkunde«**

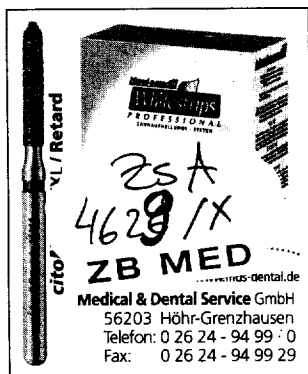
Interview mit Dr. D. Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK:
Bevölkerung für das Thema Mundgesundheit sensibilisieren **10**

Praxis aktuell

BSG zur Wirtschaftlichkeitsprüfung:
Verschärfung zu Ungunsten der Zahnärzte **20**

Mobiler Dienst wird zehn Jahre alt:
Zahnarzt auf Hausbesuch **23**

Leserforum **35**



ZS A 4629 IX ZB MED
Professional
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 0
Fax: 0 26 24 - 94 99 29

Tagen wieder die Macht in der KZV übernehmen wird, ist dort noch nicht entschieden worden. Man rechnet in Bayern eher damit, dass das Ministerium noch weitere 14 Tage abwartet – die KZVB ist ja schon seit Mitte Juli ohne Vorstand, die Referatsposten werden aber von den Vorstandsmitgliedern weiter geführt –, bis am 30. September die Ergebnisse der Wahl zur neuen Vertreterversammlung für die Legislaturperiode 2005 bis 2010 vorliegen. Trotz aller Wahlboykottaufrufe aus dem Freien Verband – auf Landes- und Bundesebene – rechnet die Liste „Zahnärzte für Bayern“, in der viele prominente Freiverbands-Standesvertreter kandidieren (auch bisherige KZV-Vorstands-

Vertreterversammlung rasch einen handlungsfähigen Vorstand für die nächste Legislaturperiode (mit zwei hauptamtlichen Vorsitzenden) wählen und vielleicht auch gemeinsam mit dem Bayerischen Sozialministerium für die restlichen Übergangswochen eine „Interimslösung“ auf der Basis der jetzigen „Referatsbetreuung“ durch bisherige KZV-Vorstandsmitglieder gefunden werden.

Trotz der Zerrissenheit des Freien Verbands in ein „KZV-Boykott-Lager“ – sie wollen die ABZ-Genossenschaft als Ersatz-KZV etablieren –, eine GKV-Sofort-Austrittsgruppe und ein „Realisten-Lager“, wie es sich als „neue Mitte der Zahnärzte Bayerns“ in der (Fortsetzung auf Seite 4)

Tag der Zahngesundheit am 25. September 2004:

Nursing-bottle-Syndrom den Kampf angesagt

Am 25. September wird wieder bundesweit der Tag der Zahngesundheit begangen. Neu in diesem Jahr ist, dass es keine traditionelle Auftaktveranstaltung mehr gibt. Einzige Maßnahme ist eine zentrale Pressekonferenz der Bundeszahnärztekammer und der Spitzenverbände der Gesetzlichen Krankenkassen am 22. September 2004 zu den fachlichen und politischen Aspekten der Prävention. Das diesjährige Motto lautet „Gesund beginnt im Mund – vom ersten Schluck an“. Damit soll auf die

richtige Ernährung für Säuglinge und Kleinkinder mit dem Milchgebiss sowie auf die sinnvolle und begrenzte Nutzung von Saugerflaschen, Trink-Lernbechern und anderen Trinkgefäßen hingewiesen werden.

■ Schutz der Milchzähne

Milchzähne haben einen dünneren Schmelz für als die bleibenden Zähne und sind daher anfälliger für Karies. „Sie haben dann noch nicht das schützende Schmelzoberhäutchen aus Pro-

– wird für das zahnärztliche Honorar und die Technikleistung bis Ende September 2004 vorliegen. Offen sind noch die Gestaltung des neuen HKP mit dem Regelfund und Art und Umfang der Angaben des Zahnarztes zur eventuellen Alternativ-Versorgung. In der Spitze der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hofft man hier auf ein Einlenken der Krankenkassen oder auf Unterstützung des Bundesausschuss-Vorsitzenden für die zahnärztliche Linie.

Die von der CDU geforderte und im Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) festgeschriebene Ausgrenzung des Zahnersatzes aus der GKV mit der Möglichkeit, sich dafür alternativ auch

teinen, Mukoproteinen, Lipiden, Immunglobulinen, Enzymen u. a. gebildet, das einen dreifachen Schutzeffekt gegen schnelle Abnutzung (Abrasion) der Zahnhartsubstanz, gegen Karies und auch gegen Säureerosion bietet“, so Prof. Dr. Willi-Eckhard Wetzel, Direktor der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, in einem Interview mit der DZW (siehe Seiten 8 und 9). Umso schlimmer sind die Konsequenzen, die für Kinder durch das Fehlverhalten der Eltern entstehen. Nicht umsonst fordert Wetzel „als erstes das konsequente Absetzen sowohl aller nuckelnden Nahrungsaufnahmen als auch der kariogenen/erosiven Getränke.“

(Fortsetzung auf Seite 4)